

# BULLETIN

DE

## LA CLASSE HISTORICO - PHILOLOGIQUE

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

St.-Petersbourg.

RÉDIGÉ

PAR SON SECRÉTAIRE PERPÉTUEL.

---

TOME QUATRIÈME.

(Avec quatre planches et trois suppléments).



---

*St.-Petersbourg*

chez Eggers et Comp.

|||||

*Leipzig*

chez Leopold Voss.

(Prix du volume 2 roubles d'arg. pour la Russie, 2 écus de Pr. pour l'étranger.)

1848.

---

IMPRIMERIE DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES.

---

## TABLE DES MATIÈRES.

(Les chiffres indiquent les numéros du journal.)

### I.

#### MÉMOIRES.

KOEPFEN. Finnland in seinem Verhältniss zum Indo-Europäischen Sprachstamm. Gräfe. Extrait. 12. 13.

### II.

#### NOTES.

KOEPFEN. Finnland in ethnographischer Beziehung. Mit einer Karte. 1.

BROSSET. Quelques remarques sur un livre intitulé: *Reise durch Russland nach dem kaukasischen Isthmus*, von K. Koch. 4. 5.

SCHIEFNER. Einige Bemerkungen zum Poley'schen Text des Devtmähätinja, mit besonderer Rücksicht auf zwei Handschriften des Asiatischen Museums. 6. 7. 8.

SCHMIDT. Ueber eine mongolische Quadratschrift aus der Regierungszeit der mongolischen Dynastie Juan in China. 9.

KUNIK. Vorschlag zu einer Preisaufgabe über eine by-

zantinische Chronographie vom J. 610 bis zum J. 1204. 10.

BOEHTLINGK. Kurze Beschreibung einer auf den Besitzungen des Grafen Stroganow ausgegrabenen silbernen Schale mit einer Inschrift in unbekanntem Charakteren. Avec un appendice de M. Dorn. 11.

KUNIK. Sur l'expédition des Russes-normands en 944 vers les pays situés aux bords de la mer Caspienne d'après Nizâmi, Ibn-al-Athîr et Ainy. 12. 13.

— Sur la première expédition Caspienne des Russes-normands en 914, d'après la chronique inédite de l'Arménien Mosé Caghancatovatsi. 12. 13.

SAWELJEFF. Zweiter Bericht zur Topographie der Ausgrabungen von altem arabischem Gelde in Russland. 12. 13.

SCHIEFNER. Beiträge zur Kritik des *Bhartrhari* aus *Çârnâgadhara's Paddhati*. 18.

— Ueber die logischen und grammatischen Werke im *Tandjur*. 18. 19.

SCHILLING DE CANSTADT. Bibliothèque bouddhique ou Index du Gandjour de Nartang. Avant-propos. 21. 22.

BROSSET. Réponse à M. de Bartholomaei. 22.

## III.

## M U S É E S.

FRAEHN. Ueber einige merkwürdige Inedita unter den von Hrn. Obrist-Lieutenant Woskoboïnikow in Persien angesammelten Münzen. 2. 3.

SCHMIDT et BOEHLINGK. Verzeichniss der Tibetischen Handschriften und Holzdrucke im Asiatischen Museum der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 6. 7. 8.

DORN. Ueber eine neue Bereicherung des Asiatischen Museums. 14. 15.

FRAEHN. Die Inedita einer neuen, der numismatischen Abtheilung des Asiatischen Museums aus Persien gewordenen Accession. 16.

## IV.

## R A P P O R T S.

CASTRÉN. Bericht an die Kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 2. 3.

KUNIK. Sur l'édition des matériaux pour servir à la connaissance de l'ancien-bulgare et sa littérature. 9.

SJÖGREN. Rapport sur un ouvrage manuscrit intitulé: Словарь Русско-Черчесскій или Адигскій съ краткою Грамматикою. Составленный Коллежскимъ Ассессоромъ Люлье. 11.

CASTRÉN. Deux rapports. 14. 15.

## V.

## V O Y A G E S.

CASTRÉN. Deux lettres à M. Sjögren. 1.

— Lettre à M. Sjögren. 14. 15.

— Lettre à M. Sjögren. 16.

— Extraits de quelques lettres et rapports. 17.

— Extrait d'une lettre. 19.

BROSSET. Projet d'un voyage littéraire à exécuter en Géorgie. 20.

CASTRÉN. Extrait de deux lettres. 20.

— Extrait de deux lettres. 22.

BROSSET. Rapport à S. E. M. le Ministre-Président de l'Académie, daté de Tiflis, le 1 octobre 1847. 24.

## VI.

## BULLETIN DES SÉANCES.

Séance du 7 (19) août 1846. 1.

Séance du 21 août (2 septembre) 1846. 9.

Séances du 4 (16) et 18 (30) septembre 1846. 14. 15.

Séances du 2 (14) octobre, 16 (30) octobre, 30 octobre (11 novembre), 13 (25) novembre et 4 (16) décembre 1846. 22.

Séances du 18 (30) décembre 1846, 15 (27) janvier, 29 janvier (10 février), 12 (24) février, 26 février (10 mars), 12 (24) mars, 9 (21) avril, 23 avril (5 mai), 7 (19) mai, 21 mai (2 juin), 4 (16) juin, 18 (30) juin, 20 août (1 septembre), 3 (15) septembre, 17 (29) septembre et 8 (20) octobre 1847. 23.

Séances du 29 octobre (10 novembre), 12 (24) novembre, 26 novembre (8 décembre) 1847, 7 (19) janvier et 21 janvier (2 février) 1848. 24.

## VII.

## CHRONIQUE DU PERSONNEL.

No. 23.

## VIII.

## ANNONCES BIBLIOGRAPHIQUES.

No. 4. 5. 24.

## IX.

## R E C T I F I C A T I O N S.

No. 1.

## X.

## S U P P L É M E N T S.

I. Compte rendu des travaux de l'Académie pour 1846, par M. Fuss.

II. Rapport sur le sixième concours Démidov, par le même.

III. Troisième article de la Classe de la langue et de la littérature russes. (Sur les noms de nombre, les adverbes, les prépositions et les conjonctions.)

welches System jene Pallas'sche Schriftprobe in seiner ganzen Ausdehnung zu Tage legt; — da ferner diese Schriftprobe fast lauter regelmässig-viereckige Schriftzeichen zeigt, in welchen jedoch der Hauptcharakter der Züge der ältern *Udschanschrift* dem Kennerauge keineswegs verborgen bleibt; — so halte ich es für höchst wahrscheinlich, dass wir in der Pallas'schen Schriftprobe die nämliche regelmässig-viereckig gebildete Schrift wiederfinden, von welcher die Geschichte Tanguts als einer Erfindung des Juan-Chao spricht.

Es ist gewiss einer künftigen Generation vorbehalten, in die ausgedehnten Gefilde des östlichen Mittelasiens, wo es so manchen Punkt gibt, zu welchem nie ein europäischer Fuss gelangt ist und die uns in wissenschaftlicher Hinsicht so gut wie völlig unbekannt sind, einzudringen und sie mit europäischem Forschungsgeiste zu durchwandern. Welchen unermesslichen Gewinn für alle Wissenschaften eine solche, jetzt leider noch in weiter Ferne liegende, Zeit mit sich bringen müsste, ist demjenigen am Klarsten, der die grosse Mangelhaftigkeit alles bis jetzt darüber Bekannten fühlt. Für die Geographie, die ältere und neuere Ethnographie, die Sprachen und das ganze Naturreich jener Länder, mit einem Worte, für alle mögliche Fächer des Wissens und der Wissbegierde würden in einer solchen Zeit unermessliche, neue Schätze zur Bereicherung unserer Kenntnisse aufgehäuft werden: es würde uns ein neues Licht aufgehen, in welchem so manches, bis jetzt ängstlich festgehaltene Phantom des Missverständes und eigensinniger Beschränktheit verschwinden müsste.

## R A P P O R T S.

### 2. UEBER DIE HERAUSGABE VON „BEITRÄGEN ZUR KENNNTNISS DER ALTBOLGARISCHEN SPRACHE UND LITERATUR“. VON E. KUNIK. (Lu le 12 février 1847.)

Ich habe die Ehre gehabt, der historisch-philologischen Classe in einer der Sitzungen des vorigen Jahres die Wichtigkeit auseinander zu setzen, welche meiner Absicht nach die albolgarische Sprache und Literatur für die allgemeine slawische Philologie und Alterthumskunde, so wie für die Quellenkunde der russischen Ge-

schichte hat. Es scheint mir jetzt an der Zeit zu sein, die Abhandlung zu veröffentlichen, welche ich bei jener Gelegenheit der Classe vorgelegt habe und welche, wie ich schon damals andeutete, dazu bestimmt ist, in das Studium der albolgarischen Sprache und Literatur einzuführen. Vorläufig wird dieses Studium, wenn man von den Bestrebungen einzelner Männer absieht, auf eine den Forderungen der heutigen Wissenschaft ungenügende Weise betrieben. Es dürfte daher ganz zeitgemäss sein, wenn ich mit jener Abhandlung, die eine vollständige kritische Uebersicht der bisherigen Untersuchungen über die Genesis der kirchenslawischen Sprache und Literatur giebt, eine Reihe von «Beiträgen zur Kenntniss der albolgarischen Sprache und Literatur» eröffnete, die, wenn die Classe es genehmigen sollte, in zwanglosen Heften erscheinen würden. Der Zweck dieser Beiträge ist ein doppelter: ein philologischer und ein rein-historischer. In philologischer Hinsicht sollen sie besonders die deutschen und westslawischen Sprachforscher mit dem bekannt machen, was von einzelnen Gelehrten in Russland auf dem Gebiete des Kirchenslawischen geleistet worden ist. Auf diese Weise würden endlich die deutschen Sprachforscher, welche schon seit einer Reihe von Jahren sich mit der Vergleichung des Kirchenslawischen und der übrigen indogermanischen Sprachen beschäftigt haben, einsehen, dass sie die Beschaffenheit des Kirchenslawischen in der ersten Periode seiner Entwicklung oder des Albolgarischen ganz verkannt haben. Ausserdem gedenke ich in den Beiträgen Proben von der neubolgarischen Sprache, wie sie nämlich noch im Munde des slawischen Volkes in der eigentlichen Bolgarei, Macedonien und Thessalien fortlebt, mitzutheilen, weil solche einst dazu dienen dürften, die verschiedenen alt- und mittelbolgarischen Mundarten besser und schärfer, als es bisher möglich war, zu charakterisiren. Wird dann, wie zu erwarten ist, der vorläufig mehr geahnte und angedeutete als nachgewiesene Zusammenhang der neubolgarischen Mundarten mit den mittel- und albolgarischen von der Wissenschaft wieder entdeckt werden, so dürfte auch der Historiker sich von mancher Verlegenheit befreit sehen, in der er sich jetzt bei der Classificirung der albolgarischen Handschriften nach der Zeit und dem Orte ihrer Entstehung befindet.

In historischer Hinsicht soll der Zweck der Beiträge vorzugsweise darin bestehen, aus der so umfassenden albolgarischen Literatur das hervorzuheben, was bei der Bearbeitung der Geschichte der byzantinischen Cultur und ihres Einflusses auf die Süd- und Ostslawen be-

rücksichtigt zu werden verdient. Insbesondere wären Fragen in Anregung zu bringen, die das noch so dunkle Verhältniss der süd- und ostslawischen Geschichtsquellen, wozu natürlich auch die zahlreichen Heiligenlegenden zu rechnen sind, zu den byzantinischen Quellen betreffen; die Nothwendigkeit einer kritischen Würdigung der letzteren vom Standpunkte der modernen Geschichtswissenschaft dürfte dann auch ausserhalb Russlands der gelehrten Welt mehr als bisher einleuchten.

Was die Auszüge oder Uebersetzungen anbetrifft, welche von einzelnen Denkmälern der kirchenslawischen Literatur oder von neueren Arbeiten gemacht werden sollen, so bitte ich die Classe um die Erlaubniss, mit denselben einige hier in Petersburg lebende Männer von wissenschaftlicher Bildung beauftragen zu dürfen. Das dafür zu zahlende Honorar wird, da von den Beiträgen nur von Zeit zu Zeit ein Heft erscheinen soll, der akademischen Casse nicht zur Last sein.

Das erste Heft der Beiträge soll ausser der von mir geschriebenen und oben erwähnten Abhandlung den im Jahr 1820 gedruckten und epochemachenden Aufsatz A. Wostokow's über die slowenische Sprache enthalten, da derselbe auch noch in Zukunft von allen denen studirt werden muss, welche in dem Chaos des

Kirchenslawischen sich orientiren wollen. Darauf soll noch ein von mir verfasster Aufsatz «über den Gebrauch der philologischen und historischen termini: turkopolgarisch, altbolgarisch, kirchenslawisch oder slowenisch, und altslawisch» folgen. Es schien mir nothwendig, die bisher übliche Terminologie: bolgarisch, kirchenslawisch, altslawisch u. s. w. einer strengen Prüfung zu unterwerfen, da sie nicht wenig dazu beigetragen hat, die Gelehrten, welche nicht selbständige Studien auf diesem Gebiete machen konnten, irre zu führen. Geleitet durch die Geschichte habe ich mich bemüht, das Schwankende und Willkürliche, welches bis jetzt im Gebrauch dieser termini in den Schriften russischer und ausländischer Gelehrten zu bemerken ist, nachzuweisen.

Nach Beendigung des Druckes des ersten Heftes der Beiträge werde ich die Classe ersuchen, darüber einen Beschluss zu fassen, ob jene zwei von mir ausgearbeiteten Abhandlungen vollständig oder in einem gedrängten Auszuge auch in russischer Sprache erscheinen sollen.

Obiger Antrag ist von der historisch-philologischen Classe genehmigt.

F U S S, best. Secr.

## BULLETIN DES SÉANCES DE LA CLASSE.

SÉANCE DU 21 AOUT (2 SEPTEMBRE) 1846.

### Lecture extraordinaire.

M. Brosset lit une *Notice historique sur les trois dernières années du règne de Wakhtang VII, dans le Karthli, d'après des documents authentiques*; elle sera insérée dans le Bulletin de la Classe.

### Correspondance.

M. le Ministre-adjoint de l'instruction publique transmet à l'Académie une collection de monnaies des Indes adressée à Sa Majesté l'Empereur par M. Küssendragen, de Batavia, maître à l'école de cette ville, lieutenant et aide-camp du corps des Nègres et Bengalais de Papanger, collection qu'il a formée durant un séjour de 17 ans dans les Indes et l'île de Java. M. le Prince Schimatov engage l'Académie à faire examiner ces monnaies à l'effet de décider, si elles méritent d'être reçues par l'Empereur, et quelle serait la récom-

pense à offrir au donateur. La Classe charge MM. Dorn et Böhlingk de cet examen.

Le Cabinet de l'Empereur envoie, par ordre de Sa Majesté impériale, pour le Musée de l'Académie, différents objets d'argent, exhumés dans le dittrict de Minoussinsk de la Sibérie orientale par le sieur Gabriel Anagnine, marchand de 3<sup>me</sup> guilde, objets qui paraissent être d'origine mongole et se composent 1<sup>o</sup> d'une plaque quadrangulaire oblongue avec une inscription mongole en anciens caractères quarrés\*, 2<sup>o</sup> de quatre coupes et 3<sup>o</sup> de trois petites pièces dont l'usage est inconnu. Un annexé renferme la traduction et l'explication de la susdite inscription, fournies par le département asiatique du Ministère des affaires étrangères. Cette notice sera déposée, avec les effets, au Musée asiatique, et la réception en sera accusée.

\* Voir ci-dessus, l'article de M. Schmidt.

Emis le 10 avril 1847.